



Ulrike Lenk

Referat Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe,
Bautätigkeit, Energie, Handwerk, Abfallwirtschaft, Umwelt

Telefon: 0361 57334-3210

E-Mail: Ulrike.Lenk@statistik.thueringen.de

Ergebnisse der Thüringer Industrie 2018 und die Auftrags- und Bestandsentwicklung

Jahresergebnisse 2018 im Verarbeitenden Gewerbe der Betriebe von Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten nach der Jahreskorrektur

1. Ergebnisse der Thüringer Industrie 2018

2018 mit 32,2 Milliarden Euro neuer Umsatzrekord in Thüringen

In der Thüringer Industrie (Betriebe von Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden) wurden im Jahr 2018 rund 32,2 Milliarden Euro Umsatz erzielt. Das Ergebnis stieg seit 2005 tendenziell an und erreichte im Jahr 2018 ein neues Umsatzhoch. In den 848 Industriebetrieben mit 50 und mehr Beschäftigten wurden 2018 gegenüber dem Jahr 2017 rund 3,1 Prozent bzw. 954 Millionen Euro Wachstum verzeichnet.

Exportquote 2018 um 1,4 Prozentpunkte gestiegen

Während die Umsätze im Inland im Jahr 2018 von 20,4 auf 20,6 Milliarden Euro (+0,8 Prozent) anstiegen, betrug der Zuwachs im Export sogar 7,2 Prozent gegenüber dem Jahr 2017. Das Exportvolumen umfasste 2018 insgesamt 11,6 Milliarden Euro. Davon wurden Waren im Wert von 6,5 Milliarden Euro in die Eurozone ausgeführt. Beim Export erhöhte sich der Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt (Exportquote) um 1,4 Prozentpunkte auf durchschnittlich 36,0 Prozent.

2018 waren in den Thüringer Industriebetrieben mit 50 und mehr Beschäftigten durchschnittlich 148 107 Personen beschäftigt. Damit gab es 3 422 Personen bzw. 2,4 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Der Personalbestand je Betrieb stieg von 170 im Jahr 2017 auf 175 Beschäftigte in 2018 an.

2018 wurden in der Thüringer Industrie insgesamt rund 217 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten erwirtschaftet. Zum Vorjahr erhöhte sich die Umsatzproduktivität in den Betrieben mit im Allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten um 1 452 Euro Umsatz je Beschäftigten.

1.1 Umsatzentwicklung nach Hauptgruppen

Der Gesamtumsatz 2018 wurde in Thüringen zu 64 Prozent im Inland und zu 36 Prozent im Export realisiert. Von den Hauptgruppen trugen

- die Vorleistungsgüterproduzenten mit 45,4 Prozent
- die Investitionsgüterproduzenten mit 35,3 Prozent
- die Verbrauchsgüterproduzenten mit 15,1 Prozent und
- die Gebrauchsgüterproduzenten mit 4,2 Prozent

zum Umsatzergebnis bei.

Der Anteil der Vorleistungsgüter stieg zu 2017 um 1,0 Prozentpunkte und dominiert die Industrie

Abbildung 1: Umsatz 2018 nach Hauptgruppen

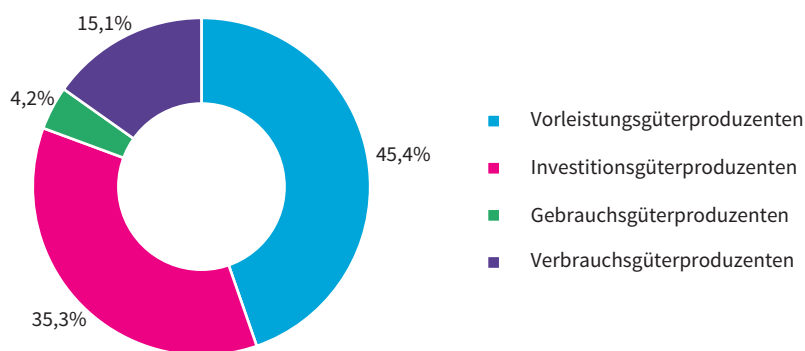


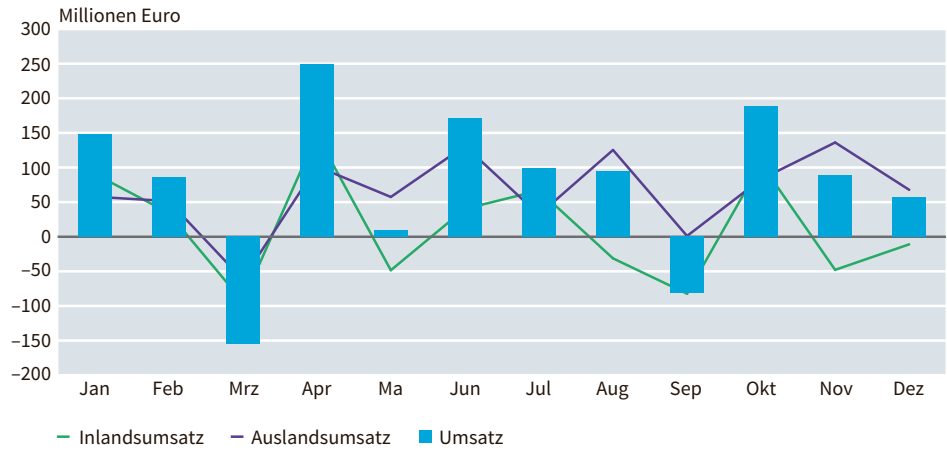
Abbildung 2: Ausgewählte Merkmale im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2018 nach Hauptgruppen

Land Hauptgruppe	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	Umsatz			
					insgesamt	davon		
						Inland	Ausland	darunter Eurozone
Anzahl	Personen	1000 Std.	1 000 Euro					
Thüringen	848	148 107	237 444	5 355 903	32 185 354	20 590 998	11 594 356	6 454 557
davon								
Vorleistungsgüterproduzenten	425	70 907	113 927	2 540 969	14 606 943	9 475 046	5 131 897	2 806 143
Investitionsgüterproduzenten	251	47 554	75 990	1 890 939	11 361 488	6 567 708	4 793 780	2 665 617
Gebrauchsgüterproduzenten	33	6 090	10 018	267 864	1 352 821	780 043	572 779	233 835
Verbrauchsgüterproduzenten	139	23 557	37 509	656 132	4 864 101	3 768 201	1 095 900	748 962

1) Durchschnitt der Monatsergebnisse

Im Vergleich zum Vorjahr entwickelten sich die Umsätze in den einzelnen Monaten wie folgt:

Abbildung 3: Umsatz 2018
- absolute Veränderung zum Vorjahresmonat



KFZ-Branche in Thüringen trotz Verlusten noch mit höchsten Umsätzen

1.2 Umsatzentwicklung nach Wirtschaftszweigen (WZ)

Die Entwicklung der einzelnen Branchen kann mit einem Vergleich der Jahre 2017 und 2018 sichtbar gemacht werden. Seit einigen Jahren rangiert in Thüringen die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen an erster Stelle. Die Branche musste im Jahr 2018 Umsatzeinbußen von 347 Millionen Euro hinnehmen und erreichte dennoch mit 4564 Millionen Euro wiederum den höchsten Umsatz aller Branchen. An zweiter Stelle stand die Herstellung von Metallerzeugnissen mit 4557 Millionen Euro, die mit einem Umsatzplus von 361 Millionen Euro den höchsten Umsatzzuwachs erzielte. An dritter Stelle standen die Hersteller von Nahrungs- und Futtermitteln mit 3262 Millionen Euro Umsatz und einem Zuwachs von 79 Millionen Euro.

Nicht nur die KFZ-Branche hatte Verluste. Auch die Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen realisierten im Vergleich zu 2017 rund 90 Millionen Euro weniger Umsatz sowie die Getränkehersteller mit 20 Millionen Euro.

Der Rückgang der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen betrug auf dem inländischen Markt 105 Millionen Euro. Bei den Ausfuhren stieg der Umsatz jedoch um 15 Millionen Euro an.

Abbildung 4: Umsatz 2017 und 2018 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



- 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
- 25 Herstellung von Metallerzeugnissen
- 10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
- 28 Maschinenbau
- 22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
- 26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
- 27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
- 23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
- 17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
- 24 Metallerzeugung und -bearbeitung

Umsätze über 2000 Millionen Euro erreichten 2018 folgende Wirtschaftszweige:

- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen mit 4 564 Millionen Euro,
- Herstellung von Metallerzeugnissen mit 4 557 Millionen Euro,
- Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln mit 3 262 Millionen Euro,
- Maschinenbau mit 3 155 Millionen Euro
- Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren mit 2 956 Millionen Euro,
- Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen mit 2 586 Millionen Euro sowie
- Herstellung von elektrischen Ausrüstungen mit 2 008 Millionen Euro.

2018 erzielten 7 Branchen jeweils über 2 Milliarden Euro Umsatz

Abbildung 5: Ausgewählte Merkmale im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2018 nach Wirtschaftszweigen

WZ	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	Umsatz			
					insgesamt	davon		darunter Eurozone
	Anzahl	Personen	1 000 Std.	1 000 Euro				
					Inland	Ausland		
Thüringen insgesamt	848	148 107	237 444	5 355 903	32 185 354	20 590 998	11 594 356	6 454 557
10 - Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	90	16 420	26 117	402 499	3 261 682	2 612 053	649 629	473 172
11 - Getränkeherstellung	7	878	1 418	36 148	490 472	.	.	.
12 - Tabakverarbeitung	1	.	.	.	.	.	.	.
13 - Herstellung von Textilien	13	1 476	2 315	43 794	235 961	106 244	129 717	110 753
14 - Herstellung von Bekleidung	2	.	.	.	.	.	.	.
15 - Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	3	370	561	10 573	.	.	.	.
16 - Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	12	2 525	4 041	85 029	616 990	425 148	191 842	96 639
17 - Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	19	3 525	5 578	118 553	1 197 240	848 708	348 532	272 603
18 - Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	14	2 010	3 268	68 118	441 451	362 471	78 980	59 649
19 - Kokerei und Mineralölverarbeitung	-	-	-	-	-	-	-	-
20 - Herstellung von chemischen Erzeugnissen	23	3 493	5 688	158 511	923 470	448 919	474 550	191 105
21 - Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	6	1 460	2 304	68 469	237 363	80 964	156 399	59 765
22 - Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	98	15 819	26 414	524 884	2 956 041	1 817 505	1 138 536	630 583
23 - Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	59	8 068	12 765	275 955	1 364 986	914 963	450 024	216 768
24 - Metallerzeugung und -bearbeitung	17	4 498	6 691	181 872	1 145 208	667 295	477 914	349 621
25 - Herstellung von Metallerzeugnissen	154	23 580	38 294	815 728	4 557 495	3 183 713	1 373 783	858 739
26 - Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	75	12 415	20 021	542 656	2 585 774	1 385 811	1 199 963	426 205
27 - Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	46	8 960	13 839	349 254	2 007 634	1 319 150	688 484	226 627
28 - Maschinenbau	95	15 861	25 702	607 554	3 154 974	1 707 388	1 447 587	704 884
29 - Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	49	16 440	25 215	686 804	4 563 655	3 267 582	1 296 073	843 498
30 - Sonstiger Fahrzeugbau	1	.	.	.	.	.	.	.
31 - Herstellung von Möbeln	11	1 553	2 529	47 230	280 989	247 955	33 033	17 619
32 - Herstellung von sonstigen Waren	32	4 678	7 510	178 706	951 648	377 278	574 370	98 986
33 - Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	18	3 284	5 667	128 528	.	.	.	.

1) Durchschnitt der Monatsergebnisse

Maschinenbau 2018 führend im Export

Die Auslandsumsätze lagen 2018 insgesamt um 783 Millionen Euro über dem Ergebnis von 2017. Der Maschinenbau erzielte mit rund 1,5 Milliarden Euro die höchsten Exporte und löste damit den langjährigen Spitzenreiter, die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (Export 2018: 1 296 Millionen Euro), ab. Mit dem höchsten absoluten Exportzuwachs in Höhe von 186 Millionen Euro kompensierten die Hersteller von Metallerzeugnissen den Rückgang der Ausfuhren in der KFZ-Branche (-186 Millionen Euro).

Im Monatsdurchschnitt arbeiteten im Jahr 2018 rund 148 Tausend Personen in den Thüringer Industriebetrieben mit mehr als 50 Beschäftigten. Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten je Betrieb stieg von 2017 zu 2018 von 170,1 auf 174,6 Personen. Damit waren durchschnittlich 3422 Personen mehr beschäftigt als im gleichen Vorjahreszeitraum.

In den Branchen mit starken Umsatzzuwächsen stieg auch die Beschäftigtenzahl teilweise stark an. So wurden in der Branche Herstellung von Metallerzeugnissen 1014 neue Arbeitsplätze geschaffen. Das sind fast 30 Prozent des Gesamtzuwachses an Arbeitsplätzen 2018 in Thüringen.

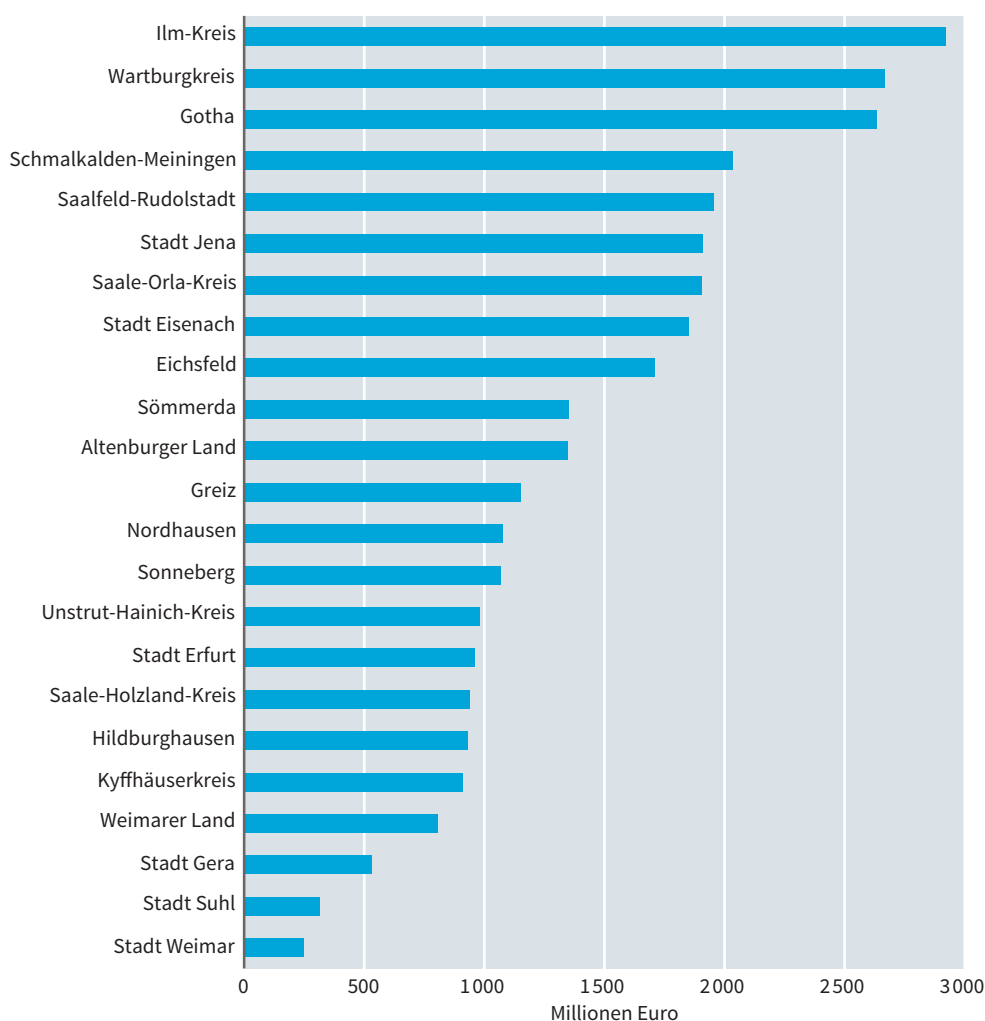
1 014 neue Arbeitsplätze in der Branche Herstellung von Metallerzeugnissen

Dagegen reduzierten andere Branchen ihr Personal teilweise ganz erheblich. So sank die Beschäftigtenzahl in der Getränkeindustrie um 167, bei der Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen und bei der Herstellung von Möbeln jeweils um 112 Personen.

1.3 Regionale Umsatzentwicklung

Im Jahr 2018 verzeichneten 3 kreisfreie Städte und fast alle Landkreise Umsatzzuwächse. Umsatzeinbußen mussten hingegen die 3 kreisfreien Städte Erfurt, Weimar und Eisenach hinnehmen sowie die Landkreise Eichsfeld, Unstrut-Hainich-Kreis, Schmalkalden-Meiningen und Hildburghausen.

Abbildung 6: Umsätze 2018 nach Kreisen



Die 4 Landkreise Ilm-Kreis, Wartburgkreis, Gotha und Schmalkalden-Meiningen erwirtschafteten jeweils ein Umsatzvolumen von über 2 Milliarden Euro.

Ilm-Kreis 2018 Umsatzspitzenreiter in Thüringen

Der Ilm-Kreis war 2018 mit 2 920 Millionen Euro Umsatzspitzenreiter. Mit 2 665 Millionen Euro Umsatz lag der Wartburgkreis an zweiter Stelle. Es folgten der Landkreis Gotha mit 2 632 Millionen Euro und Schmalkalden-Meiningen mit 2 034 Millionen Euro Umsatz.

Ilm-Kreis ist 2018 ist Region mit höchstem Umsatzanstieg

Der Ilm-Kreis erzielte im Vergleich zu 2017 einen Umsatzzuwachs von 371 Millionen Euro, wobei der Anstieg der Exporte 223 Millionen Euro und der Zuwachs im Inland 148 Millionen Euro betragen.

Die kreisfreie Stadt Eisenach verbuchte 2018 mit –231 Millionen Euro (–11,1 Prozent) den höchsten Umsatzrückgang in Thüringen.

Abbildung 7: Ausgewählte Merkmale im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2018 nach Kreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Umsatz			Umsatz je Beschäftigten
			insgesamt	davon		
	Anzahl	Personen		1 000 Euro			Euro
Thüringen	848	148 107	32 185 354	20 590 998	11 594 356	217 311
Stadt Erfurt	28	4 879	957 896	659 306	298 591	196 334
Stadt Gera	19	3 166	532 241	373 976	158 266	168 129
Stadt Jena	38	7 244	1 908 454	584 418	1 324 036	263 468
Stadt Suhl	12	1 567	315 310	228 544	86 766	201 165
Stadt Weimar	9	1 373	247 334	133 593	113 741	180 119
Stadt Eisenach	14	6 029	1 850 609	1 352 015	498 594	306 951
Eichsfeld	49	8 189	1 707 554	1 250 532	457 022	208 514
Nordhausen	32	5 459	1 075 933	819 229	256 704	197 106
Wartburgkreis	67	12 493	2 664 912	1 746 082	918 830	213 311
Unstrut-Hainich-Kreis	30	4 556	979 849	660 287	319 562	215 064
Kyffhäuserkreis	21	3 744	909 944	467 061	442 883	243 030
Schmalkalden-Meiningen	71	10 182	2 033 756	1 523 182	510 573	199 732
Gotha	55	12 303	2 631 826	1 543 143	1 088 683	213 912
Sömmerda	31	6 862	1 352 033	917 697	434 336	197 030
Hildburghausen	35	5 766	930 961	612 183	318 779	161 452
Ilm-Kreis	60	9 564	2 919 959	1 698 391	1 221 568	305 305
Weimarer Land	24	3 756	804 852	522 361	282 491	214 299
Sonneberg	44	6 986	1 068 372	616 875	451 496	152 929
Saalfeld-Rudolstadt	47	7 856	1 953 306	1 107 777	845 530	248 641
Saale-Holzland-Kreis	37	5 159	937 383	661 685	275 699	181 693
Saale-Orla-Kreis	50	9 330	1 906 885	1 213 558	693 327	204 382
Greiz	40	5 590	1 150 320	816 340	333 980	205 791
Altenburger Land	35	6 054	1 345 664	1 082 763	262 901	222 292

1) Durchschnitt der Monatsergebnisse

Höchste Exportquote wiederum in Jena

Die Exportquote erhöhte sich im Jahr 2018 auf 36,0 Prozent. Die Stadt Jena wies wiederum mit 69,4 Prozent die höchste Exportquote aus, gefolgt vom Kyffhäuserkreis mit 48,7 Prozent.

Kreisfreie Stadt Jena Spitzenplatz bei Beschäftigtenzuwachs

In der regionalen Entwicklung der Beschäftigten lag die kreisfreie Stadt Jena mit 398 neu geschaffenen Arbeitsplätzen an der Spitze. An zweiter Stelle folgte der Landkreis Gotha mit 376 neu geschaffenen Arbeitsplätzen. Ein Landkreis und 3 kreisfreie Städte profitierten nicht vom Plus an tätigen Personen. Die kreisfreie Stadt Weimar verzeichnete mit –195 Personen den höchsten Arbeitskräfterrückgang.

2. Konjunkturindizes

2019 wurden die Indizes des Produzierenden Gewerbes vom Basisjahr 2010 auf das Basisjahr 2015 umgestellt. Um Vergleichbarkeit herzustellen, wurde das Jahr 2018 auf die neue Basis 2015 umbasiert.

Umstellung der Konjunkturindizes auf Basisjahr 2015

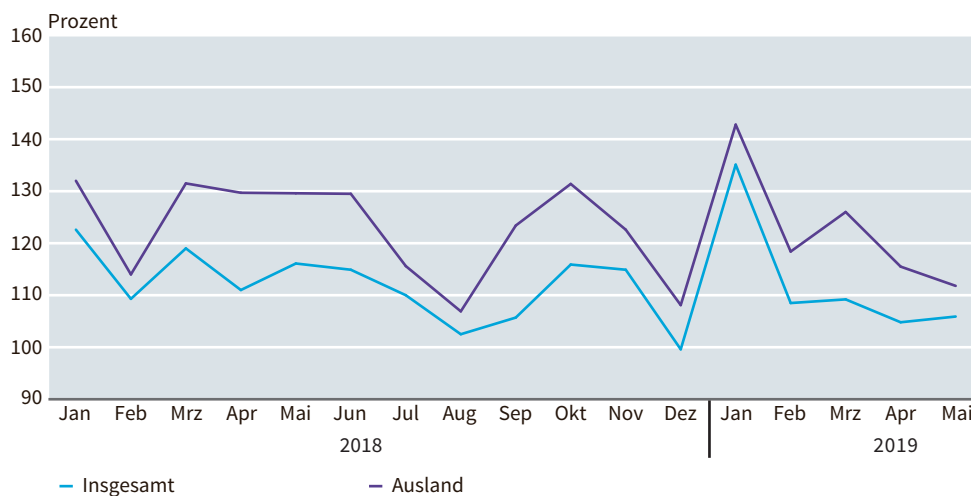
2.1 Indizes des Auftragseingangs

Angaben zum Auftragseingang werden ausschließlich als Indizes veröffentlicht. Dieser stellt einen Frühindikator zur wirtschaftlichen Entwicklung dar. Die absolute Höhe der Auftragseingänge wird nicht publiziert.

Abbildung 8: Indizes des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe

Jahr	Monate	Insgesamt	Ausland
Basis 2015 = 100			
2018	Jan	122,6	132,0
	Feb	109,3	114,0
	Mrz	119,0	131,5
	Apr	111,0	129,7
	Mai	116,1	129,6
	Jun	114,9	129,5
	Jul	110,0	115,6
	Aug	102,5	106,9
	Sep	105,7	123,4
	Okt	115,9	131,4
	Nov	114,9	122,6
	Dez	99,6	108,1
2019	Jan	135,1	142,8
	Feb	108,5	118,4
	Mrz	109,2	126,0
	Apr	104,8	115,5
	Mai	105,9	111,8

Abbildung 9: Indizes des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe (Basis 2015 = 100)



2.2 Entwicklung der Auftragsbestände

Mit der Veröffentlichung von Indizes zum Auftragseingang wird ein Frühindikator zur wirtschaftlichen Entwicklung dargestellt. Der Auftragsbestand soll den Auftragseingangsindex ergänzen und wird aus diesem Grund auch als Index berechnet und veröffentlicht. Das bedeutet, dass die Entwicklung des Wertes im Mittelpunkt steht und nicht die absolute Höhe. Auch bei der Berechnung von Reichweiten ist die Darstellung ausschließlich in Form von Veränderungsraten möglich.

Auftragsbestandsindex wirkt als Konjunkturindikator

Die beiden nachfolgenden Abbildungen zeigen die Entwicklung der Auftragsbestände in Thüringen im Vorjahresmonats-/Vorjahreszeitraumvergleich seit 2015. Unter Berücksichtigung der Risikofaktoren kann die Entwicklung des Verhältnisses von Inlands- und Auslandsaufträgen sowie die wirtschaftliche Entwicklung in Thüringen insgesamt abgeleitet werden. Der Trend der Auftragsbestandsentwicklung verlief ähnlich der Umsatzentwicklung. Unter diesem Gesichtspunkt wird der Auftragsbestand seiner Funktion als Konjunkturindikator gerecht. Trotz fallender Zuwachsraten und erster negativer Ergebnisse im Vorjahresvergleich zeigt die Entwicklung noch einen positiven Trend.

Abbildung 10: Auftragsbestände im Verarbeitenden Gewerbe
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

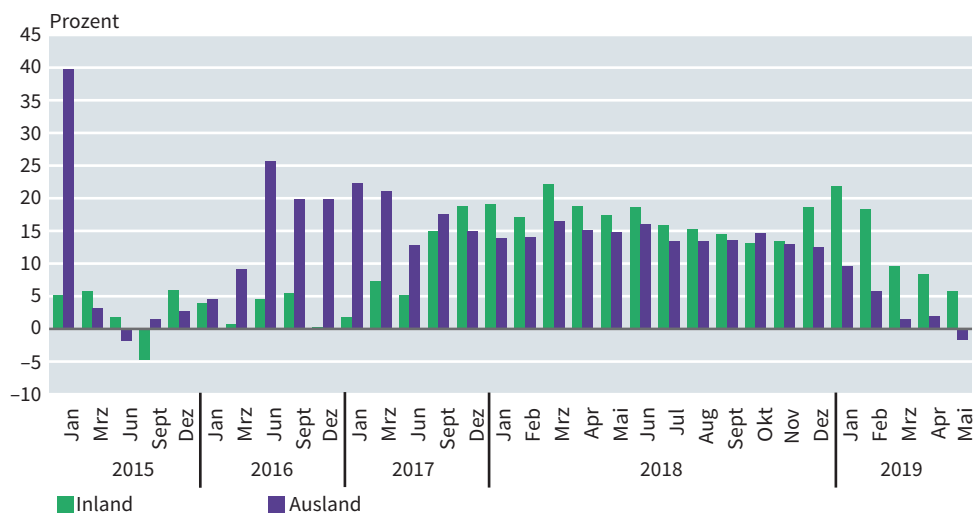
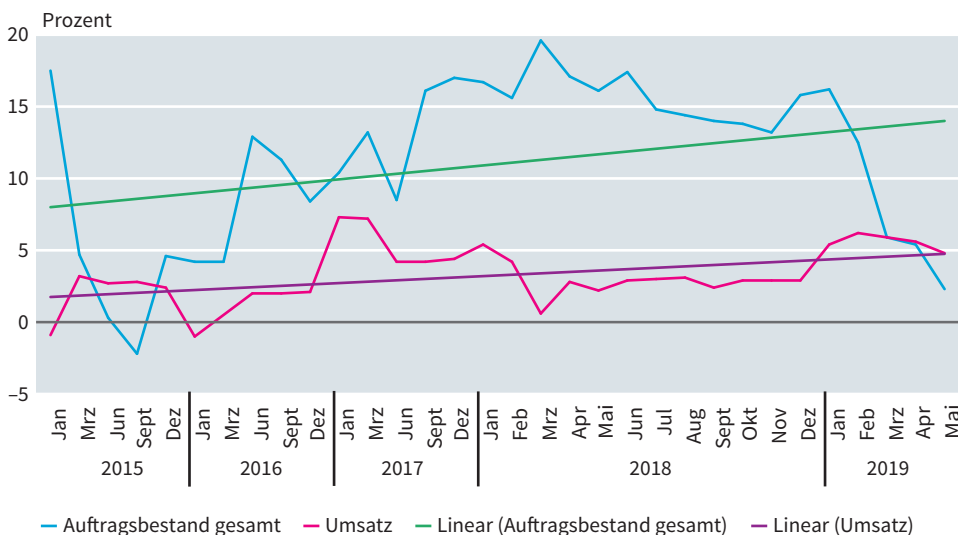


Abbildung 11: Auftragsbestand und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



3. Ausblick

Die seit Jahren positive Entwicklung der Thüringer Industrie mit jährlich höheren Umsatzergebnissen setzt sich auch 2019 fort. Nach einem positiven Start im Januar 2019 lag das Wachstum von Januar bis Mai zwischen 6,2 und 4,8 Prozent über dem Vorjahreszeitraum, wenn auch mit sinkender Tendenz. Das führte dazu, dass Thüringen im Vergleich der Bundesländer im Monat März erstmalig auf Platz 1 der Umsatzentwicklung stand.

Umsatzentwicklung in Thüringen im 1. Quartal 2019 auf Platz 1 aller Bundesländer

Abbildung 12: Ausgewählte Merkmale für Deutschland, die neuen Bundesländer und Thüringen

Merkmal	Gebiet	Einheit	Mai 19		Januar bis Mai 2019	
			Absolute Werte	Veränderung zum Vorjahresmonat in Prozent	Absolute Werte	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in Prozent
Gesamtumsatz	Deutschland	Millionen Euro	157 676	4,5	763 416	1,7
	Neue Bundesländer		16 523	1,5	80 877	1,9
	Thüringen		2 769	2,0	13 803	4,8
Inlandsumsatz	Deutschland	Millionen Euro	77 567	3,9	374 570	1,1
	Neue Bundesländer		9 999	-1,2	49 213	0,6
	Thüringen		1 739	-0,2	8 747	2,8
Auslandsumsatz	Deutschland	Millionen Euro	80 108	5,2	388 846	2,3
	Neue Bundesländer		6 524	6,0	31 664	4,0
	Thüringen		1 030	5,9	5 056	8,5
Exportquote	Deutschland	Prozent	50,8	x	50,9	x
	Neue Bundesländer		39,5	x	39,2	x
	Thüringen		37,2	x	36,6	x
Beschäftigte im Monatsdurchschnitt	Deutschland	Tausend Personen	5 702	1,3	5 703	1,7
	Neue Bundesländer		716	1,1	716	1,6
	Thüringen		149	0,8	149	1,4
Umsatzproduktivität	Deutschland	Euro	27 651	3,2	133 868	0,0
	Neue Bundesländer		23 086	0,4	112 954	0,3
	Thüringen		18 599	1,1	92 635	3,3
Arbeitsstunden	Deutschland	Millionen Stunden	737	6,8	3 674	2,1
	Neue Bundesländer		97	4,2	481	1,9
	Thüringen		20	3,2	102	1,9
Entgelte (Lohn und Gehalt)	Deutschland	Millionen Euro	27 203	2,2	125 796	3,2
	Neue Bundesländer		2 462	3,4	12 027	4,4
	Thüringen		468	2,4	2 251	4,5

Deutschland, Neue Bundesländer und Thüringen grundsätzlich vorläufige Ergebnisse
X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Im Mai 2019 erstmals arbeitstägliche Umsätze zum Vorjahresmonat gesunken

Betrachtet man nur den Monat Mai 2019, so sind die arbeitstäglich erwirtschafteten Umsätze im Vergleich zum Vorjahresmonat gesunken. In Thüringen wurden erstmalig 2,9 Prozent Umsatzrückgang verzeichnet.

Abbildung 13: Umsatzentwicklung der Thüringer Industrie im Mai 2019

Zeitraum	Umsatz pro		
	Arbeitstag	Arbeitsstunde	Beschäftigten
Veränderung in Prozent			
Vormonat	-2,9	-0,4	2,2
Vorjahresmonat	-2,9	-1,2	1,1
Vorjahreszeitraum	3,8	2,8	3,3
Ergebnis in Euro			
2018 Umsatz je	135 768	138,19	18 392
2019 Umsatz je	131 860	136,49	18 599

Exportquote im Mai 2019 auf 37,2 Prozent gestiegen

Mit einem moderaten Beschäftigtenwachstum wurden besonders im Export im Januar und März zweistellige Wachstumsraten erreicht. Die Exportquote stieg weiter an und lag im Mai 2019 mit 37,2 Prozent um 1,4 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

Mit rund 93 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten bis Ende Mai 2019 nähert sich Thüringen mit 69,2 Prozent dem bundesdeutschen Durchschnitt weiter an.

Insgesamt betrachtet weicht Thüringen im deutschlandweiten Vergleich jedoch nicht wesentlich von der Entwicklung in Deutschland insgesamt wie auch der Neuen Bundesländer ab.

Abbildung 14: Prognosen zur Entwicklung des deutschen Bruttoinlandsprodukts

Quelle	Prognose vom	Prognose für 2019 in Prozent	Prognose für 2020 in Prozent
Bundesregierung	Apr 19	0,50	1,50
EU-Kommission	Mai 19	0,50	1,50
Internationaler Währungsfonds	Apr 19	0,80	1,40
OECD	Mai 19	0,70	1,20
Bundesbank	Jun 19	0,60	1,20
Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung	Mär 19	0,80	1,70
Gemeinschaftsdiagnose der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute	Apr 19	0,80	1,80
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung DIW	Jun 19	0,90	1,70
ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München	Jun 19	0,60	1,70
Institut für Weltwirtschaft IfW Kiel	Jun 19	0,60	1,60
Institut der deutschen Wirtschaft Köln	Apr 19	0,70	1,60
Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut	Jun 19	0,90	1,70
Institut für Wirtschaftsforschung Halle IWH	Mär 19	0,50	2,00
Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung IMK	Jun 19	1,00	1,60

Quelle: Tagesschau online vom 25.06.2019

Die Prognosen für die deutsche Wirtschaft näherten sich an und wurden im Vergleich zu den Veröffentlichungen 2018 nach unten korrigiert. Mitte des Jahres 2019 wird die Entwicklung durch die unterschiedlichen Institute, wie in Abbildung 14 dargestellt, eingeschätzt.